ATTENTION!

„Wenn ick jegg "Attention",
So moitt ji alle stille stan."

Meinen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von 720 P Straße nach

117 nördl. 9. Straße
(West Side of Government Square)

verlegt habe und lade hiermit alle ein, dasselbe gefälligst zu besuchen.

Ich habe auf Lager und offerire zu den billigsten Preisen, alle Waaren, die ein Engros Geschäft dieser Branche zu führen pflegt, nämlich:

Feine Kentucky Whiskies, einheimische und importirte Weine.

Brandies

Ein echter holländischer Genever Rum, Port und Sherry Weine, Blackberry Brandy Bitters.

Feine Liquöre!

Ich verkaufe per Faß oder Gallone, wie es meine Kunden wünschen und zwar unter Zusicherung prompter Bedienung.

Ich bin Agent der größten Brauerei der Welt, nämlich: Der berühmten

Anheuser-Busch Brauerei, St. Louis, Mo

und offerire mein Bier in Kegs, Flaschen, per „Carload" oder in Kisten zu den niedrigsten Preisen.

Meine, unter Anwendung der modernsten Erfindungen hergestellten

"BOTTLING WORKS"

sehen mich in den Stand, mit irgend einer Firma hinsichtlich der Preise und Qualität der Waaren erfolgreich in Concurrenz zu treten.

Wer hätte nicht schon das weltberühmte

Budweiser

getrunken und wer hätte nich von dem

FAUST BEER oder PALE LAGER gehört?

Ich ziehe Alle obengenannten Biere auf Flaschen und liefere dasselbe kostenfrei noch irgend einem Theile der Stadt. Bestellungen vom Lande werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Vergesset nicht das bewährte Sprichwort: „Die alten Deutschen lagen auf Bärenhäuten an beiden Ufern des Rheins und tranken immer noch Eins."

Sprechet also vor und überzeugt Euch bei

H. Woltemade

117 nördl. 9. Str.
(West Side Government Square.)

Nebraska Staats-Anzeiger

Der „Nebraska Staats-Anzeiger" erscheint wöchentlich (Donnerstag) und kostet $2.00 für ein Jahr ganz. Nach Deutschland kostet dieses Blatt $3.00 und wird dafür portofreier wöchentlich expedirt.

Das Abonnement muß im Vorausbezahlt werden.

Lokalnotizen 10 Cents per Zeile.

Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Im Januar d. J. sind auf den Linien der Großen Berliner Pferde-Eisenbahn-Aktiengesellschaft 9,978,158 Personen befördert worden und dafür 1,137,895 Mark 80 Pfennige oder durchschnittlich auf den Tag 36,706 Mark eingenommen. — Die immer mehr sich erweiternde Ausdehnung des elektrischen Lichtes in Berlin fängt an, empfindlich einzuwirken auf den Gasverbrauch. In den nördlichen Vororten Berlins werden jetzt schwedische Landhäuser errichtet. Eine schwedische Fabrik liefert dieselben in all ihren Theilen, bis auf Verglasung und Anstrich, fertig an Ort und Stelle. Die Aufstellung, die etwa vier bis fünf Wochen dauert, wird von einem schwedischen Monteur unter Zuhülfenahme ansässiger Zimmerleute ausgeführt.

Brandenburg a. H. Zur Empfehlung seines Omnibus veröffentlicht ein hiesiger Fuhrmann Folgendes: „Da meine Konkurrenz jetzt billiger fährt, zeige ich an, daß ich auch jetzt billiger fahre. Außerdem erhält jeder Fahrgast ein Glas Punsch und einen Plankuchen gratis."

Potsdam. Neuerdings hat wieder ein Rekrut einen Selbstmordversuch gemacht. Seit der Neueinstellung der Rekruten ist das bereits der sechste Fall von Selbstmord resp. versuchtem Selbstmord, welcher in der Potsdamer Garnison vorgekommen ist.

Provinz Hannover.

Hannover. Die Sozialdemokraten von Hannover (größtentheils Arbeiter der Cementfabriken) beabsichtigen, ein eigenes Vereinshaus zu bauen. Von Hamburg aus sollen ihnen zu diesem Zwecke 3000 Mark überwiesen sein.

Osnabrück. Wie verlautet, sind für den im Besitz der Stadt befindlichen Pokal, welchen Karl der Große derselben geschenkt haben soll, neuerdings wieder 250,000 Mark nebst einer Kopie geboten worden, wie schon einmal zu der Zeit, als Miquel hier Oberbürgermeister war. Diesmal hatten auch die städtischen Kollegien einstimmig in den Verkauf gewilligt, da ging dem Magistrat eine Verfügung des Regierungspräsidenten zu, welche den Verkauf untersagt.

Provinz Hessen-Nassau.

Cassel. Die im vergangenen Jahre neu verpachteten Domänen haben in der Provinz Hessen-Nassau einen Mindertrag von 12 Prozent geliefert.

Altenstädt. Ein Pferd des Gutsbesitzers Döring dahier brachte kürzlich drei lebende Fohlen zur Welt.

Kirdorf. Vor zwei Jahren passirte dem Maurer Georg Braun das Unglück, mit dem Kopfe in eine Lampe zu stoßen, wobei ihm mehrere Glassplitter in denselben gingen. Nach einigen Wochen war die Wunde wieder vollständig zugeheilt. Unlängst spürte Braun wieder heftige Schmerzen auf derselben Stelle und nun gelang es, noch einen Glassplitter aus der alten Wunde zu Tage zu fördern.

Hohenzollern.

Sigmaringendorf. Vor einiger Zeit ging die Müller Kaiser'sche Mühle dahier in den Besitz des Fabrikanten Schaal aus Scheer über, zwecks Anlage einer weiteren Holzstoffabrik. Da ihm aber seitens der Gemeinde Schwierigkeiten betreffs des Baues in den Weg gelegt wurden, hat er seinen Plan aufgegeben und baut jetzt eine Fabrik in Scheer, während er die erworbene Mühle zum Verkaufe, beziehungsweise der Verpachtung ausgesetzt hat. Die Bewohner Sigmaringendorfs aber sind dadurch um eine Hoffnung, reichlichen Verdienst zu erhalten, ärmer geworden.

Provinz Pommern.

Stettin. Die Einschätzung auf Grund des neuen Einkommensteuergesetzes wird hier gegen früher ein Mehr von etwa 40 bis 50 Prozent ergeben.

Stargard. Die hiesige Staatsanwaltschaft verfolgt einen Bankdirektor Rudolph Eisentraub, der Anfangs Februar mit Gattin und Töchter aus Frankfurt am Main flüchtig wurde. Eisentraub ist beschuldigt, Ende Januar zu Pyritz sich mehr als 75,000 Mark, Eigenthum der dortigen Bank, und 10,400 Mark, Eigenthum des Hauses Levy in Stargard, widerrechtlich angeeignet zu haben.

Stralsund. Die Arbeiten zur Erbauung der hiesigen Zuckerfabrik haben ihren Anfang genommen.

Provinz Posen.

Posen. Im Amtstalar stattete dieser Tage der Rabbiner der hiesigen Gemeinde dem neuen Erzbischof einen Besuch ab, um ihn zu seinem Amtsantritt zu beglückwünschen und ihm für die im Hirtenbrief zum Ausdruck gebrachte Duldsamkeit zu danken. Der Erzbischof gab die Versicherung, daß er stets nach Kräften bemüht sein werde, die friedliche Gesinnung seiner Diözesanen unter sich selbst sowohl, wie auch gegen Andersgläubige zu hegen und zu pflegen.

Buk. Um sein Feld gegen den Besuch von Gänsen zu schützen, hatte ein Landwirth unserer Gegend vergiftete Kartoffeln ausgelegt und wirklich gingen daran fünf Nachbarsgänse zu Grunde. Die Eigenthümer derselben gaben nun, um die Vergiftung zu konstatiren, einem Hunde und einer stage Eingeweide und Halse der Gänse zu fressen. Beide Thiere starben auch in Folge dieses Genusses, dennoch ließen sich die Herrschaften nicht abschrecken und haben sich das Fleisch der Gänse gut schmecken lassen.

Provinz Ostpreußen.

Bartenstein. Das Wohn- und Fabrikgebäude der Lemmer'schen Oelfabrik ist total niedergebrannt. Die Flammen hatten so schnell um sich gegriffen, daß in einer Dachwohnung eine Frau mit ihren fünf Kindern rettungslos verloren schien. Da drang im letzten Augenblick Fräulein Julie Lemmer muthig über die schon brennende Treppe hin in die Wohnung und rettete die Frau und vier Kinder. Auf dem Rückwege brach sie selbst auf den untersten Treppenstufen, mit einem geretteten Kinde im Arm, zusammen und wurde eine Beute der Flammen.

Memel. Die Memelregulirung ist jetzt endlich vollendet. Schon unter dem Großen Kurfürsten begonnen, blieb das Werk später in Folge ungünstiger Verhältnisse liegen und erst 1872 wurde es wieder aufgenommen. Nunmehr ist es auf eine Länge von 64 Kilometern mit einem Kostenaufwande von 1½ Millionen Mark beendet. Die Schifffahrt ist dadurch wesentlich erleichtert und die Ueberschwemmungsgefahr bedeutend vermindert.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Eine Illustration zu den letzten Brodtrawallen in unserer Stadt gibt die Thatsache, daß gegen Ende Februar der Polizeidirektor dem Magistrate mittheilte, daß 3000 Arbeiter und 1000 Arbeiterinnen ohne Erwerb und in großer Noth seien, und die städtische Behörde erfuhr, schleunig Maßregeln zur Scharung einer Arbeitsgelegenheit in Erwägung zu ziehen.

Graudenz. Der Buchdruckereibesitzer Kothe hat sein Geschäft nebst Zeitungsverlag für 750,000 Mark verkauft. Als er eben den Kontrakt abgeschlossen hatte, wurden ihm von einem Berliner Konsortium 1,000,000 Mark geboten.

Rheinprovinz.

Bonn. Das Testament des in Basel verstorbenen Professors Ignaz Hoppe von hier, welcher sein gesammtes Vermögen für Diejenigen bestimmt hatte, welche geneigt wären, in seinem Hause unausgesetzt über das Wesen der menschlichen Seele nachzudenken, ist für ungiltig erklärt worden. Der gesammte Nachlaß wird nunmehr den deutschen Verwandten des Verstorbenen zufallen.

Elberfeld. Die Firma Jung & Simons (mechanische Weberei) überwies aus Anlaß der Feier ihres 25jährigen Bestehens ihren Beamten und Arbeitern 100,000 Mark. Ein Theil wurde vertheilt, der Rest soll für je eine Beamten- und Arbeiter-Stiftung zur besonderen Unterstützung in außerordentlichen Nothlagen verwandt werden.

Provinz Sachsen.

Delitzsch. Neulich Abends übte der Tischler Becker, ein gewandter Radfahrer, mit einem Sportsgenossen in der Stadt Leipzig ein waghalsiges Kunststück, Radfahren auf zusammengestellten Tischen, wobei er herabstürzte und so unglücklich auf eine Stuhllehne fiel, daß der Tod sofort eintrat.

Naumburg. Dem hiesigen Feldwebel Scharf, der nahezu vier Jahrzehnte des Königs Rock getragen hat, zuletzt als Bezirksfeldwebel in Querfurt, ist die seltene Auszeichnung zu Theil geworden, den Charakter als Offizier zu erhalten.

Provinz Schlesien.

Haynau. In dem E. A. Thiel'schen Konkursverfahren belaufen sich die angemeldeten Forderungen in ca. 260 Posten auf rund 1,400,000 Mark. Darauf werden aus der Aktivmasse 129,000 Mark zur Vertheilung gelangen.

Sprottau. Bürgermeister Beschke, der in Folge Disziplinarverfahrens 13 Monate vom Amte suspendirt war und vom Bezirksausschuß Liegnitz zur Amtsentsetzung, vom Oberverwaltungsgericht dagegen nur zu einer Ordnungsstrafe verurtheilt wurde, ist hierher zurückgekehrt und hat die Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Provinz Schleswig-Holstein.

Elmshorn. Durch starken Wasserzufluß ist die Rebenschleuse der Wassermühle in Pinneberg zertrümmert. Der Schaden beträgt 6000 Mark.

Sonderburg. Der Dienstknecht Clausen des Hufenpächter Schattiger zu Nübel wurde von dem Schuß eines im Jahre 1864 geladenen Gewehres schwer im Auge verwundet. Beim Aufwinden einer gichtkranken Kuh sollte eine alte eiserne Stange, welche bereits früher zu diesem Zwecke im Gebrauch gewesen war, benutzt werden. Diese Stange hatte sich etwas verbogen, weshalb Clausen dieselbe unter den Waschkessel in's Feuer steckte, um sie glühend und biegsam zu machen. Gleich darauf entstand eine Explosion und stellte es sich heraus, daß die alte eiserne Stange ein Gewehrlauf der von den Dänen in den Jahren 1848 und 1864 benutzten Gewehre war, und zwar ein sogenannter Zündnadelgewehr, welche mit ca. 15 bis 20 Kugeln geladen werden konnten. Nach der Explosion fand man im Feuer unter dem Waschherd sechs Kugeln.

Provinz Westfalen.

Bochum. Ein schmählicher Akt der Roheit ist in der Nähe von Laer an dem 80jährigen Rentner Relinghaus verübt worden. Derselbe wurde spät Abends von zwei Kerlen überfallen, seiner Baarschaft und Kleider beraubt und derart mißhandelt, daß er fast nackten Leibes, der bittersten Kälte ausgesetzt, am Wege liegen blieb, wo ihn Vorübergehende am andern Morgen fanden. Der Mann lebte nur noch wenige Stunden.

Dortmund. Die Arbeiten am Dortmund-Emskanal bei Olsen sind wieder voll aufgenommen worden. Nach der Fertigstellung der betreffenden Versuchsstrecke soll Wasser hineingelassen werden, um den Boden auf seine Durchlässigkeit zu prüfen.

Sachsen.

Dresden. Hier erschoß sich im Irrsinnsanfalle der Georg Kettner, ein Enkel der Freundin Goethes, Charlotte (Lotte) Kestner.

Bitterfeld. Durch die zahllosen Schwindeleien des verhafteten bankerotten Getreidehändlers Richter ist die hiesige Gegend empfindlich geschädigt worden. Derselbe bezahlte Renten, welche ihm ihre Gelder anvertrauten, 6 Prozent Zinsen, und so kam es, daß Beamte, Handwerker, Dienstboten und Taglöhner ihr geringes Ersparnisse bei ihm anlegten. Gutsbesitzer borgten Geld zu 5 oder 4 Prozent, um es Richter gegen 6 Prozent zu überleihen. Er selbst lieh sich 15 bis 20 Prozent für ausgeliehene Kapitalien zahlen. Man schenkte ihm unbedingtes Vertrauen, da er insbesondere als ein sehr gottesfürchtiger und frommer Mann galt, der jeden Sonntag die Kirche besuchte. Soweit sich seine Vermögensverhältnisse bis jetzt übersehen lassen, werden 700,000 Passiva circa 80,000 Aktiva gegenüberstehen. Ein Gutsbesitzer, der bei dem Bankerotte sein ganzes Vermögen eingebüßt, hat sich erschossen.

Freyberg. Mit welchen Hungerlöhnen sich gegenwärtig hiesige Arbeiter begnügen müssen, zeigt die Thatsache, daß dem Klopperin von Goldpitzen bei einiger von Morgens 8 Uhr bis Abends 11 Uhr währender Thätigkeit im Hause ein Wochenlohn von 2.40 Mark und bei besserer Waare ein solcher von 3.64 Mark erzielt werden kann. Aehnliche betrübende Nachrichten meldet der „Beobachter" aus Glauchau, wo das Garnspulen zum Theil so schlecht bezahlt wird, daß ein altes Ehepaar bei größter Anstrengung wochentlich nur 3 Mark verdienen kann. In einer Glauchauer Kammgarnspinnerei bietet man erwachsenen männlichen Arbeitern einen Wochenlohn von 4 Mark.

Leipzig. Ein hier neubegründetes Medewaarenhaus sandte kürzlich Geldbriefe im Gesammtbetrage von 16,000 Mark an circa zehn verschiedene Berliner Firmen. Als diese Werthsendungen dort ankamen, entheilten sie statt des Geldes sämmtlich Papierschnitzel. Das telegraphisch benachrichtigte Leipziger Haus hat den Dieb in der Person eines neuangestellten Buchhalters festgeschlt.

Oschatz. Hier soll ein neues Stadtkrankenhaus erbaut werden, da das jetzige dauernd überfüllt ist. Die Stadt wird etwa 225,000 Mark dafür aufwenden.

Thüringische Staaten.

Gotha. Die hiesigen Bäcker haben den Brodpreis auf 13 Pfennig für das Pfund herabgesetzt. In Gera kostet das Pfund nur zwölf Pfennig.

Koburg. In Grattstadt starb eine Greisin, Namens Dorothea Muther, die 1806 im Feldlager bei Jena geboren und daselbst auf einer Trommel getauft worden war. Dieselbe hatte als Hirtin gelebt.

Meiningen. Gegenwärtig verarbeitet die Dampfmolkerei dahier pro Tag nahe an 3000 Liter Milch, während sie mit 1400 ihren Anfang nahm.

Ruhla. Der hiesige Gewerbeverein hat in einer seiner letzten Sitzungen sich über die sonntägliche Verkaufszeit auf die Stunden 6 bis 9 Uhr und 11 bis 1 Uhr für den Sommer und 7 bis 9½ Uhr und 11 bis 1½ Uhr für den Winter geeinigt.

Freie Städte.

Hamburg. Die Druckerei des berühmten Rauhen Hauses in Hamburg beging neulich in der Stille die Feier ihres 50jährigen Bestehens. Im Ganzen wurden hier bis jetzt 44 Zöglinge ordnungsmäßig ausgebildet. Viele derselben haben das Band mit der Anstalt festgehalten. Mehrere sind Druckereibesitzer geworden. Seit 1877 bestehen auch noch andere Werkstätten in der Anstalt, die gleichfalls Lehrbursche ausbilden: eine Tischlerei, Schlosserei, Schneiderei u. s. w. Heute werden 34 Lehrburschen 2c. im Rauhen Hause in den verschiedensten Berufszweigen praktisch ausgebildet. Die Zahl der Lehrlingsmeldungen 1891 belief sich auf 70. — Eine furchtbare Feuersbrunst brach in der Altenbrauerei Marienthal bei Wandsbek aus. Sämmtliche Lagerräume mit Malz und Hopfen sind zerstört. Der Schaden beträgt eine halbe Million Mark.

Bremen. Ueber den Tod des Direktor J. G. Lohmann vom Norddeutschen Lloyd hört man Folgendes. Lohmann nahm im besten Wohlsein an der Generalversammlung des Hauses Seefahrt Theil. Er brachte das Hoch auf die dreijährigen Schiffer aus und hatte kaum geendet, als er vom Schlage gerührt zusammenbrach. Nach wenig Augenblicken schon war er eine Leiche. Sein Tod gilt allgemein als ein schwerer Schlag für den Lloyd. Lohmann wurde 61 Jahre alt. Er war früher ein großer Exporteur in Bahia. Seit 1877 war er Lloyddirektor. Er erhielt den Lloyd durch Einführung der Schnelldampfer 1881 hoch. Die Reichssubvention war hauptsächlich sein Werk.

Mecklenburg.

Doberan. Der Sohn eines Erbpachters zu Bürgerede that in der Kirche, während der Organist präludirte, zu seinem Nachbar den Ausspruch: „Ditt lett ja so bunt, as füllt enn Friedanz war'n." Der Ortsschulze zeigte ihn darauf an und das Rostocker Landgericht verurtheilte ihn zu einer Woche Gefängnißstrafe und in die Kosten. Auf ein eingelegtes Gnadengesuch hat der Großherzog die Gefängnißstrafe und die Gerichtskosten erlassen.

Gadebusch. Den Brüdern Rump, von denen der eine als Geselle bei einem hiesigen Böttchermeister in Arbeit stand, der andere in Hamburg wohnt, ist eine große Erbschaft im Betrage von 1,800,000 Mark zugefallen. Das Vermögen wird schon Jahre lang von der Dresdener Bank verwaltet; es stammt von einem reichen russischen Offizier, der im Jahre 1814 die Tochter eines auf Karlshof nahe bei Lübeck wohnenden Landmannes Rump heirathete. Die Rump'sche Familie, die aus dem Holsteinischen stammt, war in den Freiheitskriegen verarmt.

Braunschweig.

Königslutter. Ein verbrecherischer Anschlag wurde gegen das Leben des Zuckerfabrikbesitzers und Landtagsabgeordneten Wilhelm Lohmann versucht. Vor der Thür vor dessen Villa hatte man ein 20 bis 40 Centimeter langes, mit Pulver, Kugeln und Eisenstücken angefülltes Gasrohr angebracht. Rühland pflegt jeden Morgen punkt sechs Uhr aus dieser Thür zu treten, um sich nach seinem Oekonomiegebäude zu begeben. Genau um diese Zeit wurde das Geschoß durch eine Zündschnur abgefeuert. Rühland war indeß verreist, und so haben die Kugeln u. s. w. nur die Thür beschädigt, ohne Jemanden zu verletzen. Von dem Urheber des Anschlags fehlt noch jede Spur.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Der 17jährige Sohn des hiesigen Gymnasialdirektors Nodnagel, welcher seinem Leben durch einen Schuß in's Herz ein Ende machte, hatte schon gewisse Erfolge als Schriftsteller zu verzeichnen und es ist unter dem von ihm angenommenen Pseudonym G. Ludwigs eine Anzahl seiner barbaus originalen Arbeiten, theilweise in der Zeitschrift „Die Gesellschaft," im Druck erschienen, als deren Autor gewiß Niemand einen noch nicht 17jährigen Gymnasiasten vermuthen konnte.

Seligenstadt. Eine hiesige Einwohnerin wollte ihr Feuer dadurch energischer in Gang bringen, daß sie Petroleum auf die Kohlen schüttete und dann von unten das Brennmaterial anzündete. Hierdurch explodirte das Ganze und versengte der Frau Haare und Gesicht.

Trais-Horloff. Durch die in der Nähe des Ortes befindliche Braunkohlengrube werden die Grundbesitzer, wie auch diejenigen der Nachbarorte, dadurch geschädigt, daß das Ackerland fortgesetzt bebauungsunfähiger wird. Gegenwärtig sind über 50 Prozesse bei dem Landgericht Gießen anhängig und diese Zahl wird sich bald vermehren. Man gedenkt, eine Petition wegen Abänderung des Bergwerkgesetzes an den Hessischen Landtag zu richten.

Bayern.

München. Die Zahl der in Bayern bestehenden politischen Vereine beträgt nach den neuesten Erhebungen etwa 340. Die meisten politischen Vereine befinden sich in der Pfalz; die geringste Zahl weist Niederbayern auf.

Bamberg. Während eines heftigen Schneesturmes wurde in einer der letzten Nächte der Postschlitten der Post Breitengüßbach nach dem Zygrund bei Lahm bei Seite geschleudert. Von den Insassen wurde eine Frau getödtet, zwei Passagiere erhielten leichte Verletzungen, desgleichen die Pferde, der Postilion ist mit dem Schrecken davongekommen.

Bayreuth. Ueber den 25jährigen ledigen Eisengießer Andreas Dütsch von Gundelsheim wurde vom hiesigen Schwurgericht die Todesstrafe verhängt. Derselbe hatte zu Ende v. J. ein lebensläuniges, unbescholtenes 20jähriges Mädchen, das seinen zudringlichen Liebesanträgen kein Gehör schenkte, in wahrhaft bestialischer Weise ermordet. Nachdem er dem um seine Ehre ringenden Mädchen mehrfache Verletzungen beigebracht, stieß er ihm das Messer zweimal in das Herz, und als sein Opfer bewußtlos und röchelnd am Boden lag, schnitt er ihm noch den Hals bis auf die Halswirbel durch. Der Unmensch zeigte keine Reue über die gräßliche That, auch das Todesurtheil hörte er kaltblütig an.

Dummeldorf (Niederbayern). Einen sehr unpassenden Scherz erlaubte sich der 15jährige Häuslerssohn Baier von Aepfelloch, indem er, während er bei der Händlerin Asen dortselbst auf Besuch war, wo die 19jährige Franziska Baumgartner und die 13jährige Kreszenz Moosbauer mit Näharbeiten beschäftigt waren, mehrmals mit den Fäusten auf den Tisch einschlug, so daß die Petroleumlampe umstürzte und das brennende Oel auf die beiden Mädchen sich ergoß. Während Franziska Baumgartner mit unbedeutenden Brandwunden davonkam, waren jene der 13jährigen Kreszenz Moosbauer derart, daß das Mädchen den erlittenen Verletzungen erlegen ist. Die Mädchen waren Stiefschwestern.

Regensburg. Die Sanitäts-Hauptkolonne Regensburg erhielt auf der internationalen Ausstellung für das Rothe Kreuz, Armeebedarf, Hygiene u. s. w. zu Leipzig für hervorragende Leistung auf dem Gebiete der Improvisationskunst den höchsten Preis der Ausstellung, „das Ehrendiplom."

Von der Rhön. Eine Anzahl katholischer und protestantischer Gemeinden des Bezirksamts Mellrichstadt haben den sogenannten Leichentrunk eventuell abgeschafft.

Straubing. Ein Denunziant wurde von der Strafkammer des Landgerichts in eine empfindliche Strafe verfällt. Der 81 Jahre alte verwittwete Austrägler Joh. Wagner hatte im Mai 1891 seine Tochter, die Gütlersfrau Brückl bei der Staatsanwaltschaft denunzirt, daß sie Gift in seinen Kaffee gethan. Obwohl die Untersuchung nicht die mindesten Anhaltspunkte ergab, erneuerte Wagner im November 1891 seine Denunziation, die er aber nicht im Entferntesten begründen konnte. Das Urtheil lautete auf ein Jahr Gefängniß.

Aus der Rheinpfalz.

Darstein. Mitte Februar erschien auf der Einnehmerei in Bildgartswesen ein junger Mann und erklärte, daß er von seinem Vater, der aber nicht genannt sein wollte, beauftragt sei, dem Einnehmer für die Gemeinde Darstein 200 Mark zu übergeben. Der junge Mann verweigerte jede Auskunft über seine Heimath und seinen und seines Vaters Namen und war auch zur Zurücknahme des Geldes nicht mehr zu bewegen. Zuletzt erklärte er noch aus drücklich, das Geld soll in die Gemeindekasse von Darstein fließen und zu Gemeindezwecken verwendet werden.

Haardt. Kürzlich wurde in Haardt ein gewisser Wipprecht von Haardt durch die Gendarmerie eingeliefert. Derselbe wurde vor zehn Jahren bei einem preußischen Infanterie-Regiment als Rekrut eingestellt und war nach viermonatlicher Dienstzeit desertirt. Wipprecht trieb sich während dieser zehn Jahre mit falschen Papieren herum in ganz Deutschland umher, ohne daß man ihm auf die Spur kam, bis er schließlich nach Gimmeldingen gelangte, wo er von einem Manne, den er früher auch schon bestohlen haben soll, erkannt und zur Anzeige gebracht wurde. Die Anzeige hatte seine Verhaftung zur Folge. Wipprecht soll noch mehrere schwere Verbrechen auf dem Kerbholz haben.

Württemberg.

Stuttgart. Zu dem internationalen Sonntagsschutz-Kongreß, welcher in der Zeit vom 18. bis 20 Mai d. J. hier abgehalten wird, finden bereits in den ersten Tagen des Monats März Vorberathungen statt, an denen sich außer den Mitgliedern des Stuttgarter Komites auch Abgeordnete des Genfer Vereins betheiligen werden. Bei dieser Zusammenkunft wird auch das Kongreß-Programm festgestellt werden. — Ein hiesiger Großbrauer hat an der neuen Kirchensteuer nicht weniger als 455 Mark zu zahlen. Als er seinen neuen Kirchenzettel erhielt, meinte er: „Jetzt zahl i no a paar hundert Markle druff, dann thu i mir selber a Bikarle ein."

Nordstetten, O.-A. Horb. Einen traurigen Ausgang nahm ein zwischen 10- bis 12jährigen Schulknaben entstandener Streit, indem bei einem der Knaben in Folge der erhaltenen Verletzungen Tobsucht ausbrach, welche keine Hoffnung auf Genesung aufkommen läßt.

Strümpfelbach, O.-A. Waiblingen. Hier erschoß sich in seinem Schlafzimmer der ledige 26 Jahre alte Sohn eines hiesigen Bürgers, welcher kurz vorher noch auf der Straße bei einem Mädchen stehend gesehen wurde. Als auf den Schuß die Angehörigen herbeikamen, lag derselbe todt auf dem Boden und der Kopf, welcher vollständig vom Hals weggerissen war, unter der Bettstelle. Liebeskummer soll der Grund zu dieser That gewesen sein.

Ulm. Der Unteroffizier Kober des Dragonerregiments Nr. 26 ist wegen Soldatenmißhandlung zu Detention und zwei Monaten Militärstrafanstalt verurtheilt worden. Derselbe war vor einigen Wochen in angetrunkenem Zustand Nachts zwei Uhr in seine Kaserne in Wäiblingen gekommen, kommandirte eine Anzahl Rekruten aus den Betten und ließ dieselben unter Mißhandlungen und unflätigen Reden längere Zeit im Hemd Stechschritt und andere Exerzitien machen.

Baden.

Karlsruhe. Die elf landwirthschaftlichen Winterschulen wurden von 258 Schülern besucht, und zwar zählen: Bühl 36, Eppingen 26, Freiburg 23, Karlsruhe 18, Ladenburg 45, Meßkirch 12, Müllheim 19, Offenburg 19, Tauberbischofsheim 29, Billingen 15 und Waldshut 16 Schüler. — Die Weinernte des Jahres 1891 ist amtlich auf 30,139,000 Hektoliter geschätzt. Sie übersteigt den Durchschnittsertrag der letzten fünf Jahre um 3,000,000 und ist nur um 900,000 Hektoliter geringer, als während der fünf Jahre 1882 bis 1886.

Bretten. Beim Februar-Viehmarkt fehlten, gleichwie an jenem im Januar, wieder viele israelitische Händler, besonders jene aus Hessen, welche sonst größere Einkäufe hatten und den Umsatz des hiesigen Marktes zu einem der bedeutendsten in Süddeutschland machten. Nach hierher gelangten Mittheilungen ist die sogenannte antisemitische Bewegung Ursache dieser auch für den Viehabsatz unserer Landwirthe nachtheiligen Veränderung.

Heidenheim. Eine hiesige arme Frau hat neulich in einigen benachbarten Landorten einen hiesigen Mann, der sich bester Gesundheit erfreut, „zur Leiche gesagt." Der Betreffende saß gerade beim Mittagessen und ließ sich dasselbe trefflich schmecken, als einige schwarzgekleidete auswärtige Verwandte in's Zimmer traten, die selbstverständlich sehr erstaunt waren, den Todtgesagten am Tische essend zu finden. Die Frau hatte der Geschenke wegen, die ein Leichenansager erhält, den Lebenden für todt ausgegeben, wird dafür aber empfindlich gestraft werden.

Vom Kaiserstuhl. Ueber die unfänglich so verlästerten 1891er Weine gehen jetzt bedeutend günstigere Berichte ein, nachdem die Gährungszeit vorüber und der Wein auf der Hefe liegt. Der 91er ist kräftig, rein von Geschmack und, was noch das Beste ist, nicht theuer.

Schlageten. Ein schweres Unglück traf die 18jährige Tochter der überall geachteten Gerberswittwe Waßmer, als das Mädchen in einem benachbarten Hause einen Besuch bei ihren Altersgenossen abstattete. Daselbst vergnügten sich junge Leute mit Springen und Tanzen, während sich die Tochter Waßmer auf einer Bank mit Stricken beschäftigte. Von den Umherspringenden bekam sie nun einen solchen Stoß, daß ihr eine Stricknadel in den Leib bis in die Lunge drang. Die Verletzung ist lebensgefährlich.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Das elsaß-lothringische Ministerium hat abermals 73 Gemeinden des französischen Sprachgebietes die Berechtigung zum Gebrauche des Französischen als Amtssprache entzogen. Davon 17 Gemeinden im Elsaß und 56 in Lothringen.

Metz. In der Kaiser Wilhelm-Kaserne hielt jüngst der Sergeant Jäntsch von der 5. Kompagnie des 130. Infanterieregiments mit einer Abtheilung Rekruten in einem Zimmer der Kaserne Exerzierübungen ab. Auf einen Befehl zum Laden steckte der Rekrut Müngersdorf statt der gewöhnlichen Exerzierpatronen unvorsichtigerweise scharfe Patronen in sein Gewehr. Als Schußziel war das rechte Auge des Sergeanten angegeben. Der Schuß ging los und der Sergeant stürzte todt zusammen. Der Rekrut wurde verhaftet.

Luxemburg.

Luxemburg. Ein Theil des Luxemburger Gemeinderaths war vor einem Jahre wegen gekränkten Ehrgeizes in einen Ausstand getreten. Der Großherzog hatte die Ehrenämter des Bürgermeisters und der Schöffen seiner Haupt- und Residenzstadt neu besetzt. Es stellte sich bei dieser Gelegenheit heraus, daß die Zahl der Liebhaber die Zahl der Ehrenämter bedeutend überstieg. Die Entlassenen zogen sich schmollend aus dem Rathhaus zurück und blieben seither den Sitzungen fern. Den Hauptsitz ihrer lokalpolitischen Thätigkeit verlegten sie dafür in die Wirthshäuser und suchten dem tüchtigen und bewährten Bürgermeister Brassfeur das Leben so sauer als möglich zu machen. Die Geduld ist jetzt dem Gemeinderath ausgegangen; er hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Regierung um Entlassung der im Ausstand befindlichen Stadtverordneten zu ersuchen.

Oesterreich.

Wien. Schon seit längerer Zeit war die Existenz der wohlthätigsten öffentlichen Einrichtung der Stadt, der Wiener freiwilligen Rettungsgesellschaft, infolge andauernden Geldmangels in Frage gestellt. In letzterer Zeit jedoch hat sich die hiesige Presse dieses Institutes angenommen und an das Publikum Aufrufe zur Unterstützung desselben, sei es durch einmalige Beiträge oder durch freiwillige jährliche Beiträge als Mitglieder, erlassen. Hoch und Nieder ist darauf auch jetzt eifrigst bestrebt, durch Besteuern die Zukunft dieses vorzüglichsten aller ähnlichen Institute der Welt sicher zu stellen.

Brünn. In Königsfeld erschoß sich der Friseur Karl Klamal, nachdem er sein vierjähriges Kind durch einen Schuß getödtet hatte.

Neutitschein. Der 21jährige Knecht Johann Kollner aus Partschendorf, welcher acht Brände nacheinander gelegt und dadurch in seiner Heimathsgemeinde allein einen 18,000 Gulden übersteigenden Schaden verursacht hat, wurde vom hiesigen Schwurgericht zu 20 Jahren schweren und verschärften Kerkers verurtheilt. Er ist derselbe, der aus bloßer Passion auch das Schloß des Reichsraths-Abgeordneten Arefin Fattou in Brand gesteckt hat, wobei eine kostbare Bibliothek und unersetzliche Antiquitäten und Handschriften verbrannt sind. Erst bei der achten Brandlegung war er von einem der Feuerwächter ertappt worden.

Prag. Die Wiederherstellungsarbeiten an der Karlsbrücke schreiten rasch vorwärts. Tritt in nächster Zeit kein Hochwasser oder kein neuerlicher Eisgang ein, so wird bereits an das Wölben der Brückenbogen geschritten werden können. Zum Caisson arbeiten immer gleichzeitig 15 Arbeiter, und zwar nunmehrdoch sechs Stunden, worauf sie von 15 anderen Arbeitern abgelöst werden. Die Bau-Unternehmer versichern, heuer am St. Wenzelstage (28. September) die hergestellte Brücke dem Stadtrathe zur öffentlichen Benützung übergeben zu können.

Schweiz.

Bern. Die Verluste der Bodenkredit-Anstalt Bern, welche die Stadt Bern an dem Zusammenbruch erleidet, werden laut „Emmenth. Bl." auf nahezu 5,000,000 Francs geschätzt. — Angesichts der verschiedenen in der Umgebung der Stadt Bern vorgekommenen Ueberfälle wird neuerdings die Frage angeregt, ob es nicht angezeigt wäre, das Polizeidienerkorps zu verstärken.

Freiburg. Wie man vernimmt, ist noch viel Käse, Greyerzer, im Kanton Freiburg unverkauft. Viele Käser bieten an den seit einigen Jahren erzielten hohen Käsepreisen fest, wieder Angebote von 60 bis 65 Francs per 50 Kilo zurück und würden solche von 55 Francs heute gerne annehmen, wenn sie einen nur Jemand machen wurde.

Graubünden. Ein Familienvater in Malans hat am 7. Februar d. J. sein 27. Kind aus der Taufe gehoben. Von diesen 27 Dutzend sind 12 von der ersten und 15 von der zweiten Frau.

Tessin. Zu Seregno, nahe der Schweizergrenze, verunglückte vor Kurzem ein Zugführer, welcher den Kopf zu weit aus dem Fenster hinausgestreckt hatte. Er schlug ihn gegen einen Pfeiler und war sofort todt.

Neuenburg. Von dem auf 20,000 Francs festgesetzten Aktienkapital für's diesjährige Kantonschützenfest in Locle sind bereits 14,500 Francs gezeichnet. Der Schießplan wurde vom Organisationskomite genehmigt und soll nächstens dem Centralkomite des kantonalen Schützenvereins vorgelegt werden. Derselbe ist sehr praktisch eingerichtet.

Rothe Flanellunterhemden waren die Todesursache bei einem Farmer in der Nähe von Canton. — Von dem Farbestoffe war ein wenig in eine Wunde gekommen und hatte Blutvergiftung verursacht.

Eine ges